

Tümpelwiese bei Marchegg - Pulverturm

Das Naturdenkmal Tümpelwiese bei Marchegg ist das weltweit erste für Urzeitkrebse errichtete Schutzgebiet: der Feenkrebs *Chirocephalus shadini* kommt in Österreich nur hier vor. Zudem leben hier viele Amphibien und verschiedene Sandpflanzen.

Foto: M. Gross

Einzigartige Feenkrebse und Amphibien

Wichtigstes Schutzgut des Naturdenkmals Tümpelwiese ist die Feenkrebsart *Chirocephalus shadini*. Dieser Urzeitkrebs hat in den zeitweise nassen Mulden das einzige Vorkommen in Österreich, gleichzeitig ist es der westlichste Verbreitungspunkt dieser Art.

Ebenfalls in den überfluteten Senken des Gebietes zu finden ist der Rückenschaler *Lepidurus apus*. Der Amphibienreichtum ist mit dem Vorkommen von Teichmolch, Donau-Kammolch, Rotbauchunke, Knoblauchkröte, Wasserfrösche (*Rana esculenta*, *Rana lessonae*) und Laubfrosch besonders hoch.

Sand-Grasnelke und Gnadenkraut

In den erhöhten Bereichen erstreckt sich ein Sandtrokkenrasen und in den Mulden diverse Feuchtgesellschaften. Einzelne alte Weiden prägen das Landschaftsbild rund um den Pulverturm.

Mit 31 österreichweit bedrohten Pflanzenarten weist das kleine Schutzgebiet einen sehr hohen Anteil an Rote-Liste-Arten auf. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen der Sand-Grasnelke, des Gnadenkrautes und der Labkraut-Wiesenraute.

Pflege und Schutz

Die knapp über 1,4 ha große Tümpelwiese bei Marchegg beim alten Pulverturm wurde Mitte 1982

zum Naturdenkmal erklärt. Der I naturschutzbund nö I hat einen Anteil von rund 30% an dieser Fläche Ende 1982 erworben. Der Rest des Areal ist im Besitz des Bundeslands Niederösterreich.

Management

Bis vor kurzem wurde das Gebiet von Galloway-Rindern beweidet. Dies hat sehr zur Hintanhaltung der Verbrachung und Verbuschung beigetragen. Die feuchten bis nassen Mulden und Senken wurden von der Beweidung ausgenommen. Inzwischen wurde die Beweidung jedoch aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt und wir müssen wieder selbst Hand anlegen. Insbesondere muss verhindert werden, dass die Gebüsche vordringen.

Lebensraum: Sandrasen
und Tümpel
Gemeinde: Marchegg
Naturdenkmal
Ankauf: 1982
Fläche: 1,4 ha

